

unbeschränkten Verfügung stellte. Durch diese Unterstützung wurde meine Arbeit allein möglich gemacht. Die im oberen Gault Westphalens gefundenen Arten habe ich schon früher an einem andern Orte ¹⁾ veröffentlicht.

I. Ich will zuerst die Fauna der untersten Kreide, des Hilses, näher beleuchten. Die ersten Foraminiferen aus diesen Schichten machte Fr. Ad. Römer, der erste wissenschaftliche Bearbeiter der Versteinerungen der norddeutschen Kreideformation, namhaft ²⁾. Leider sind aber, wie schon erwähnt wurde, die Schichten, denen sie entnommen sind, nur sehr unsicher angegeben, so dass ich nur jene, welche mir selbst wieder aufzufinden gelang, benützen konnte. Überdies sind die Römer'schen Beschreibungen so lückenhaft und die Abbildungen grösstentheils so unvollkommen, dass es unmöglich wird, manche derselben in der Natur wieder zu erkennen. Es ist dies wohl aus der sehr mangelhaften Kenntniss erklärlich, welche man zur Zeit der Publication des angeführten Werkes von den Foraminiferen überhaupt besass.

Römer führt im Ganzen 16 Arten an, die wohl grössten Theils aus den Elligserbrinkschichten, zum Theile vielleicht auch aus dem Speetonclay stammen, und zwar 3 Arten von *Nodosaria* (*N. [Dentalina] linearis*, *paucicosta* und *humilis*); 2 *Vaginulina* (*V. Kochi* und *harpa*); *Marginulina comma*; 3 *Cristellaria* (*Planularia Bronni*, *Anomalina auricula*, *Robulina Münsteri*, *R. crassa* und *Ehrenbergi*); 4 *Rotalia* (*R. sulcata*, *Gyroidina caracolla*, *Planularia Orbigny* und *ornata*) und endlich *Haplophragmium* (*Spirolina*) *aequale*. Von diesen Arten habe ich nur: *Dentalina linearis*, *Nodosaria humilis* (= *Glandulina mutabilis* m. var.), *Vaginulina harpa*, *Cristellaria Bronni*, *Cr. nuda* (= *Anomalina auricula* Römer.), *Cr. Münsteri*, von welcher *Cr. crassa* offenbar nicht zu trennen ist, *Rotalia caracolla*, *R. sulcata* und *Haplophragmium aequale* unter den von mir gefundenen Formen wieder zu erkennen vermocht. *Planularia Orbigny* und *ornata* und *Robulina Ehrenbergi* sind in Beschreibung und Abbildung zu mangelhaft dargestellt, als dass überhaupt eine Identificirung mit einer der von mir beobachteten

¹⁾ Sitzungsber. d. k. Akad. der Wissenschaften in Wien. 1859, Bd. 40, p. 147 ff.

²⁾ Fr. Ad. Römer die Versteinerungen des norddeutschen Kreidegebirges mit 16 lithogr. Tafeln. 1841.